

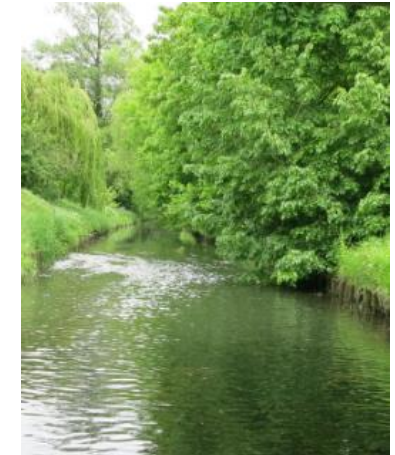
Zusammenfassung und Schlussfolgerungen „Take home messages“

Zusammenfassung und Schlussfolgerungen (1 / 3)

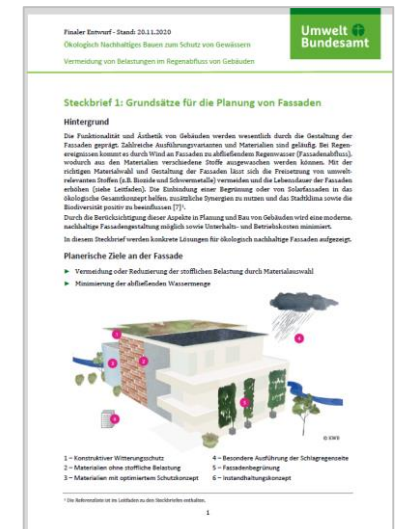
- Neue analytische Methoden ermöglichen schnelleres Erkennen / Analysieren von organischen Substanzen
- Quantitative Daten im Spurenbereich stehen damit für Risikobewertungen bereit
- Aus Bauprodukten können mit dem Regenwasser umweltrelevante Stoffe ausgewaschen werden, die Stoffe gelangen von den Oberflächen bis in den Gebietsabfluss
- Stoffkonzentrationen für einige Stoffe > UQN
- Auswaschungen können über einige Jahre erfolgen (Laborversuche, Felduntersuchungen), Auswaschung verringert sich mit der Zeit (Ausnahme Metallbleche)



Zusammenfassung und Schlussfolgerungen (2 / 3)



- In den untersuchten Gebieten verblieb der Großteil der Stoffe vor Ort durch diffuses Versickern von Fassadenablauf, Versickerungsmaßnahmen
- Beeinträchtigung des Grundwassers und der urbanen Gewässer sind möglich
- Ähnliche Ergebnisse sind für weitere Neubaugebiete zu erwarten (Stand der Technik für die Entwässerung)
- Es gibt viele Möglichkeiten, um die Emissionen zu verringern → Leitfaden, Steckbriefe
- Optimierung von Produktformulierungen ist möglich, Gesamtrezeptur ist dafür entscheidend (Bindemittel, Pigmente, Beschichtung, ...)
→ Faktor 2-5 geringere Emissionen bei gleicher Qualitätsgarantie
- Mind. 90% Emissionsreduktion aus Gebäuden in die Umwelt ist möglich durch z.B. die Berücksichtigung von Bauprodukten mit geringer Emission oder dezentrale Behandlung



Umwelt Bundesamt


Förderkennzeichen - Stand: 20.11.2010
Ökologisch Nachhaltiges Bauen zum Schutz von Gewässern
Verminderung von Belastungen im Regenabfluss von Gebäuden

Steckbrief 1: Grundsätze für die Planung von Fassaden

Hintergrund
Die Fassadenästhetik und -dauerhaftigkeit werden wesentlich durch die Gestaltung der Fassaden geprägt. Zahlreiche Ausführungsvarianten und Materialien sind möglich. Ein Regenereignis kommt zu durch Wind an Fassaden anfallendes Regenwasser (Fassadenablauf), wodurch aus den Materialien verschiedene Stoffe ausgewaschen werden können. Mit der richtigen Materialwahl und Gestaltung der Fassaden lässt sich die Freisetzung von umweltrelevanten Stoffen (z.B. Bisphenol und Schweremetalle) vermeiden und die Lebensdauer der Fassaden erhöhen (siehe Leitfaden). Die Einbindung einer Begrünung oder von Solarfassaden in das ökologische Gesamtkonzept bietet zusätzliche Synergien im Sinne von Klimaschutz sowie die Biodiversität positiv zu beeinflussen [1].
Durch die Berücksichtigung dieser Aspekte in Planung und Bau von Gebäuden wird eine moderne, nachhaltige Fassadengestaltung möglich sowie Unterhalts- und Betriebskosten minimiert. In diesem Steckbrief werden konkrete Lösungen für ökologisch nachhaltige Fassaden aufgezeigt.

Planerische Ziele an der Fassade

- Verminderung oder Reduzierung der stofflichen Belastung durch Materialauswahl
- Minimierung der abfließenden Wassermenge



1 - Konstruktiver Wärmeschutz
2 - Materialien ohne stoffliche Belastung
3 - Materialien mit optimiertem Schutzkonzept
4 - Besondere Ausführung der Schlagregensperre
5 - Fassadenbegrünung
6 - Regenabflusskonzept

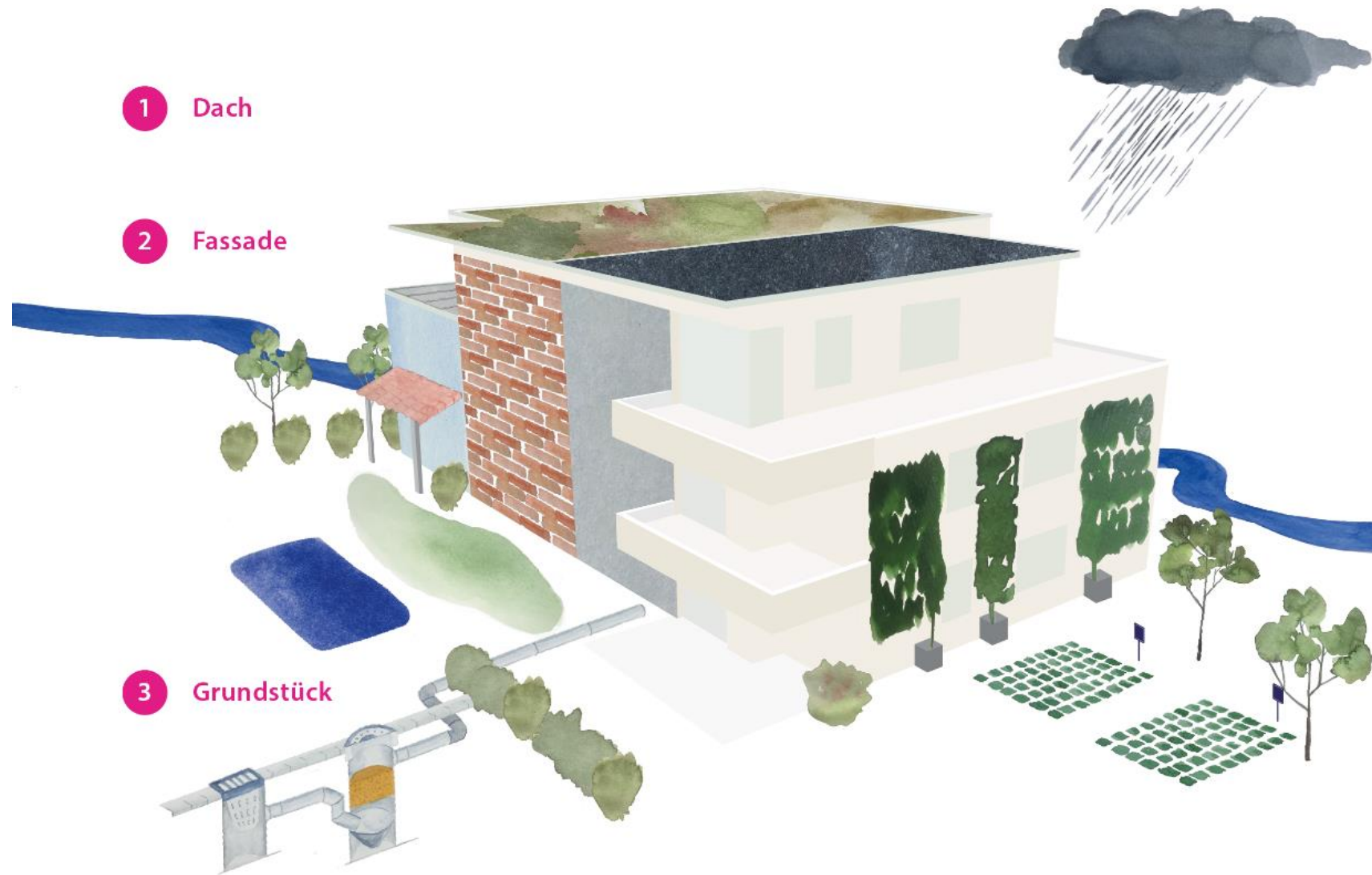
1

Zusammenfassung und Schlussfolgerungen (3 / 3)

- Deklaration von Emissionen während Nutzungsphase hilft, Bauprodukte mit geringeren Emissionen zu identifizieren
- Einheitliche Vorgaben durch beispielsweise EPD, CE-Kennzeichnung wären hilfreich
- Laborversuche, Modellierungen mit COMLEAM können helfen, die Produkte zu bewerten oder die Belastung eines Gebietes vorabzuschätzen
- Fördermaßnahmen sowie Weiterbildungsangebote fehlen
- Eine Ganzheitliche Planung (ökologisches Gesamtkonzept) ist der Schlüssel für ein nachhaltiges Bauen!



Wie geht es weiter?



Vielen Dank für Ihre Teilnahme !

Alle Teilnehmenden erhalten einen Link zu den Präsentationen, dem Video sowie zu einer Umfrage für weiteres Feedback (Link für Umfrage gleich im Chat).

Sobald Abschlussbericht und Leitfaden mit Steckbriefen verfügbar sind, werden ebenfalls alle Teilnehmenden per Mail informiert.

